Die Ameisenfauna im Naturschutzgebiet Kipshagen.

Von HEINRICH REHM, Bielefeld.

Das Vorkommen von Ameisen in dem vom Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld geschaffenen Naturschutzgebiet Kipshagen in der Senne ist nur wenig bedeutend.

Umfangreich hinsichtlich der Arten vermag es ohnehin nicht zu sein, weil die Ameisen, trotz ihrer großen Verbreitung, in verhältnismäßig nur wenigen Arten vertreten sind, zählt doch die Immenfamilie der Ameisen im ganzen nur etwa 50 Arten. Das ist sehr wenig im Vergleich zu dem Artenreichtum anderer, viel seltener vorkommenden Immenfamilien.

So haben z. B. aufzuweisen die Familie der Blattwespen (Teuthrendiniten) 400, der Schlupfwespen (Ichneumoniden) 1000, der Grabwespen (Pompilididen) 3000, der Bienen 600, die nur hin und wieder vorkommende Goldwespen (Chrysididen) sogar etwa 100 Arten.

Hinsichtlich der Individienzahl stehen die Ameisen allerdings über allen Insektenfamilien. Ist doch im freien Lande kaum ein Quadratmeter Boden, auf dem nicht die eine oder andere Art zu finden wäre, — allerdings mit der einen Voraussetzung, daß es sich nicht um wässeriges oder auch nur feuchtes Land handelt. —

Hiermit haben wir auch die Erklärung dafür, daß in dem größten und bedeutungsvollsten Teil des genannten Naturschutzgebietes, den Teichen mit angrenzendem feuchtigkeitsdurchzogenem Bodengelände, Ameisen nicht anzutreffen sind. Darüber hinaus, sobald trockener Boden folgt, treffen wir sogleich auf mehrere Arten.

Die Anzahl unserer heimischen Arten beziffert sich überhaupt auf höchstens etwa 2½ Dutzend, wovon auf dem zum Naturschutzgebiet gehörenden Gelände folgende Arten bisher festzustellen waren:

Zunächst die fast überall im Freien, besonders auf besonntem Gelände, auf Aeckern und Hutweiden, im schwarzen Humusboden ebenso wie im dürren, weißen Flugsande, aber auch fast überall in den Landwohnungen vorkommende

Kleine schwarze Rasenameise, *Tretamorium caespitum.*

Vornehmlich auf sonnigem Heidegelände finden wir die

Schwarzbraune Ameise, *Formica fusca,*

in deren Wohnbau sich mit Vorliebe die

Diebesameise, *Solenopsis fugax*

häuslich einrichtet;

weiter die

Schwarzbraune Ameise, *Lasius niger*

sowie die

Kleine, schwarze Zwergameise, *Plagiolepsis pygmaea.*

Im bodentrockenen Kieferwald eine kleine Kolonie der

Mittleren Waldameise, *Formica pratensis,*

deren Art oft eine hier nur einzig vorkommende

Gastameise, *Form. Xenus*

beherbergt.

Am Fuße eines vertrockneten Baumstumpfes die glänzendschwarze Holzameise, Lasius *fuligosus,*
die sich als geschickte Pergamentfabrikantin erweist, sich zuweilen aber auch in das Gebälk von Häusern einnistet.

Außer oftmals vorkommenden feindlichen Gästen, zu welcher in erster Linie Staphyliniden (Kurzflügler) zu zählen sind, beherbergt jede Kolonie mehr oder weniger Geduldete und echte Ameisengäste.

Diese sind in großer Artenanzahl vertreten, besonders bei den ersteren, die auf mehrere hundert Arten geschätzt werden.

Betrachtet im Verhältnis ihres Gesamtvorkommens ist die Ameise auf dem beschränkten Raum des Naturschutzgebietes immerhin hinreichend stark vertreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Rehm Heinrich Simon Ludwig Friedrich Felix

Artikel/Article: Die Ameisenfauna im Naturschutzgebiet Kipshagen 227-228